

Rheinfelder Montagsdemo



Erika und Irene moderieren die 178. Montagsdemo

Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten, wir begrüßen Euch zur 178. Montagsdemonstration.

Weltweit wurde am vergangenen Donnerstag den **1. Mai** mit Demonstrationen und Kundgebungen als Kampftag der Arbeiterklasse gefeiert.

Rund **416.000 Menschen** beteiligten sich laut Angaben des DGB an den über 440 Kundgebungen und Demonstrationen in **Deutschland**. Überall war eine kämpferische Stimmung spürbar und die offiziellen Redner kamen nicht umhin, auf den wachsenden **Linkstrend** in Deutschland einzugehen. Die Gewerkschaftsvertreter griffen die größten Auswüchse des Kapitalismus an, um ihn dann mit der illusionären Losung "Den Sozialstaat retten" zu verteidigen.

So auch in Rheinfelden und die Lösung der Probleme gleich aufgezeigt und Nägel mit Köpfen gemacht. In dem die Spendeneinnahmen alle an den Tafelläden gingen.

Erst wird von der SPD und den Grünen der Sozialkahltschlag Hartz IV beschlossen und von der CDU Bundesweit die Tafelläden eröffnet das nennt man dann vertrauensvolle Zusammenarbeit im Interesse der Monopole und damit ist nach ihrer Meinung alles wieder in Ordnung

Kämpferische dagegen waren die Beiträge der HC Stark Vertrauensleute in Verbindung der Montagsdemo. Mit dem Märchen mit Grimm wurde die ungleiche Bezahlung der Frauen aufgegriffen und aufgezeigt dass die Gleichberechtigung der Frauen ein Märchen bleibt und noch lange nicht durchgesetzt ist. Mit dem Heuschreckensketsch wurden die Rolle der Investmentfonds angegriffen. Das Lied war fetzig und setzte sich mit dem Streik bei Ver-di und forderte die Verkürzung der Arbeitszeit.

Die 1. Mai Demonstration in Paris stand unter dem Motto "Kein Mensch ist illegal!" :

Bestimmend für das Bild waren unter anderem die Teilnehmer aus den **afrikanischen Ländern** und ihre Forderungen zum Kampf der Ausländer **ohne Papiere** ("sans papiers"),

30.000 Menschen zog in Paris am Place de la Republique unter dem Klang der "**Internationale** Außerdem richtete sich ein großer Teil der Forderungen zum 1. Mai gegen die **Sarkozy-Regierung**, die eine drastische soziale Demontage betreibt und im Bereich der Bildung starke Kürzungen vornehmen will.

Aus **Russland** wurden 30.000 Demonstranten gemeldet, die sich wie in vielen Ländern gegen die derzeitige **Preisexplosion** wandten.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



In der indonesischen Hauptstadt **Jakarta** gingen geschätzte 40.000 Menschen auf die Straße. Sie trugen Plakate mit der Aufschrift "*Senkt die Lebensmittelpreise jetzt*" und "*Mehr Geld für Arbeiter und Bauern*"

In der thailändischen Hauptstadt **Bangkok** forderten tausende Demonstranten einen höheren Mindestlohn. Dafür protestierten in den Mittagsstunden bereits knapp 2.000 Arbeiter verschiedener Industriezweige vor dem Sitz der Regierung.

Besonders brutal ging die Polizei in **Istanbul** mit Panzerwagen, Tränengas und Knüppel vor, als Demonstranten gegen das seit dem Militärputsch 1980 verhängte Verbot versuchten,

ihre Mai-Kundgebung auf dem legendären **Taksim-Platz** durchzuführen, an dem am 1. Mai 1977 von Polizei 37 Menschen getötet wurden.

Am Vormittag wurden über **500 Demonstranten verhaftet**, es soll zahlreiche **Verletzte** gegeben haben. Proteste gegen die türkische Regierung und die Solidarität mit den türkischen 1.Mai-Demonstranten beherrschten auch viele Gespräche unter den vielen kurdischen, türkischen und deutschen Teilnehmern auf den Mai-Kundgebungen hier in Deutschland.

Die Gewerkschaftsvertreter griffen die größten Auswüchse des Kapitalismus an, um ihn dann mit der illusionären Losung "Den Sozialstaat retten" zu verteidigen.

Zurecht wurde von den offiziellen Rednern die zunehmende Leiharbeit, die wachsende Zahl der "Billiglöhner" und die steigende Altersarmut kritisiert. "*Wer arbeitet, soll auch so bezahlt werden, dass er davon leben kann*", so DGB-Chef **Michael Sommer** auf der zentralen Kundgebung des DGB in Mainz.

In **Gelsenkirchen** trat Oberbürgermeister Baranowski, ohne rot zu werden, als Freund der Gewerkschaften auf, ohne ein Wort zur vorzeitigen Schließung des Bergwerks Lippe und der Vernichtung tausender Arbeitsplätze zu verlieren.

Die meisten offiziellen Redner warnten anlässlich des 75. Jahrestages der Zerschlagung der Gewerkschaften vor der faschistischen Gefahr und forderten teilweise das **Verbot** der **NPD**. In **Hamburg** und **Nürnberg** gab es breite Demonstrationen gegen die provokativen **Aufmärsche** der **NPD** (Hamburg 7.000 und Nürnberg 10.000).

Auf den Demos gab es **offene Mikrofone**, an denen sich die kämpferische Opposition lebhaft beteiligte.

Am 1. Mai streikten in den USA: Hafenarbeiterstreik gegen Irak- und Afghanistankrieg

Sie forderten die sofortige Beendigung des Krieges.

Bob McEllrath, Chef der Hafenarbeitergewerkschaft, sagte, dass es die Entscheidung der Basis und nicht der Gewerkschaftsführung war, am 1. Mai zu demonstrieren.

In den USA ist der 1. Mai **kein gesetzlicher Feiertag**. Die Hafenarbeiter beschuldigen die Reedereien, am Irak-Krieg zu profitieren. An einem Tag werden an der Westküste normalerweise ca. 10.000 Container gelöscht. Über die Häfen im Westen laufen 40 Prozent der US-Importe.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz